

Wo liegen Schwächen im Konzept Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht?

Was spricht für eine umfassendere Form der Vorsorgeplanung („Advance Care Planning – ACP“)?

In medizinischen Fachjournals häufen sich Publikationen, die das gegenwärtige Konzept der Willenserklärung durch Patientenverfügung kritisch betrachten.

Die Rede ist von einem „gescheiterten Konzept“, da antizipierte Festlegungen häufig nicht für die aktuell eingetretene Lebens- und Behandlungssituation anwendbar seien. Viele Verfügungen – so scheint es den Kritikern – werden ohne adäquate medizinische Beratung „abgekreuzt“ und es bleibt offen, ob der Verfügende tatsächlich weiß, was er da geregelt hat.

Aus den USA stammt das Konzept ACP (Advance Care Planning), welches ein wesentlich verlässlicherer Weg zur Umsetzung des Patientenwillens in der Spätphase des Lebens darzustellen scheint.

Dieser Vortrag will die aktuelle Situation bzgl. Patientenverfügung in Deutschland hinterfragen, ACP erläutern und dessen Umsetzungsoptionen beleuchten, insbesondere da durch das Hospiz- und Palliativgesetz die Umsetzung einer gesundheitlichen Vorsorgeplanung für die letzte Lebensphase in Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe gesetzlich gefordert ist.

Zielgruppe:	Ärzte, Pflegekräfte, Mitarbeiter aus Senioreneinrichtungen und aus Einrichtungen der Eingliederungshilfe
Teilnehmerzahl:	max. 70 Personen
Termin:	Mittwoch, 15. Februar 2017 19:00 – 21:00 Uhr
Kosten:	keine – um Spende wird gebeten
Tagungsort:	Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg
Veranstalter:	Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg
Anmeldung:	bis 08. Februar 2017
Referent:	Dr. med. Heribert Joha Oberarzt der Abteilung für Anästhesie und Palliativmedizin, Juliussspital Würzburg

Kontakt und Anmeldung:

Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit
der Stiftung Juliussspital Würzburg
Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg
Tel.: 0931/393-2281
Fax: 0931/393-2282
E-Mail: palliativakademie@juliussspital.de
Internet: www.palliativakademie.de